

Marisa Holzapfel  
Karin Stachelscheid  
Maik Walpuski

Universität Duisburg-Essen

## **Fachspezifischer Humor als Methode in der Gesundheitsbildung**

### **Theoretischer Hintergrund**

Ziel von Gesundheitsbildung ist es, Lernende zu befähigen, kompetent angemessene, gesundheitsrelevante Entscheidungen zu treffen (Giest 2016). Die Gesundheitsbildung sollte bereits im frühen Kindesalter beginnen und stetig fortgesetzt werden. Daher ist es sinnvoll die Gesundheitsbildung der Institution Schule im Sachunterricht der Primarstufe zu beginnen und die hier vermittelten Grundlagen im Fachunterricht der Sekundarstufe I aufzugreifen und zu vertiefen.

Zu diesem Zweck sind das Interesse an Gesundheitsthemen und das entsprechende Wissen notwendige Voraussetzungen (Giest 2016). Um diese Voraussetzungen zu erreichen, wird die im fachdidaktischen Forschungsfeld relativ junge Methode des fachspezifischen Humors (Dickhäuser, Stachelscheid, Neumann 2013) eingesetzt. Der fachspezifische Humor wurde in Anlehnung an die Theorie des pädagogischen Humors nach Kassner (2002) und die Inkongruenztheorie nach Koestler (1964) entwickelt. Er ist für jeden Lehrenden planbar im Unterricht einsetzbar und stellt eine kognitive Komponente in den Vordergrund. Das Konzept des fachspezifischen Humors beruht auf einer inkongruenten Verknüpfung zweier Bezugssysteme. Das erste Bezugssystem (BS I) ist ein Inhalt des schulischen Fachunterrichts und das zweite Bezugssystem (BS II) eine sinnvoll darauf bezogene Situation. Die Inkongruenz kann beispielsweise durch eine Wortdoppeldeutigkeit oder einen Widerspruch hergestellt werden.

### **Design der Pilotstudie**

Mithilfe einer quantitativ angelegten Pilotstudie ( $n = 73$ ) im Pre-Post-Follow-Up-Design wurde untersucht, ob sich das erstellte Selbstlernmaterial mit und ohne fachspezifischen Humor (FaH) zum Thema Sonnenschutz für den Einsatz in den Jahrgangsstufen vier und sechs eignet. An zwei Interventionszeitpunkten arbeiteten die Schülerinnen und Schüler jeweils 45 Minuten mit dem erstellten Selbstlernmaterial. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse vier erhielten zum ersten Interventionszeitpunkt drei und zum zweiten Interventionszeitpunkt zwei Materialien. Die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse bearbeiteten zu diesen Materialien jeweils ein zusätzliches Material. Bei der Auswertung wurden besonders der Lernerfolg sowie die Beeinflussung des Interesses und der Verhaltenseinstellung in den Blick genommen. Zusätzlich wurden Testinstrumente zu den kognitiven Fähigkeiten sowie zum Sinn für Humor und zum Humorverständnis des FaH in Anlehnung an den 3 WD Test von Ruch (2013), entwickelt und eingesetzt.

Ergänzend wurde eine qualitative Pilotstudie mit Schülerinnen und Schülern einer sechsten Klasse ( $n = 21$ ) zur Optimierung des Selbstlernmaterials durchgeführt. Hierbei wurden der Umfang, die Bearbeitungszeit und die Verständlichkeit des Materials getestet.

### **Ausgewählte Ergebnisse der Pilotstudie**

Die ANOVA mit Messwiederholung hat gezeigt, dass über alle drei Messzeitpunkte ein signifikanter Lernzuwachs mit einem großen Effekt zu verzeichnen ist ( $n = 73$ ,  $F_{(2;144)} = 23.618$ ,  $p = .000$ ,  $\eta^2 = .247$ ). Eine detaillierte Analyse der einzelnen Messzeitpunkte zeigt, dass der Lernzuwachs vom Pre-Testzeitpunkt zum Post-Testzeitpunkt signifikant ist ( $p =$

.000). Vom Post-Testzeitpunkt zum Follow-Up-Testzeitpunkt ist ein Rückgang zu verzeichnen, der ebenfalls signifikant ( $p = .040$ )<sup>1</sup> ist, der jedoch kleiner ist als der ursprüngliche Lernzuwachs (siehe Abb. 1).

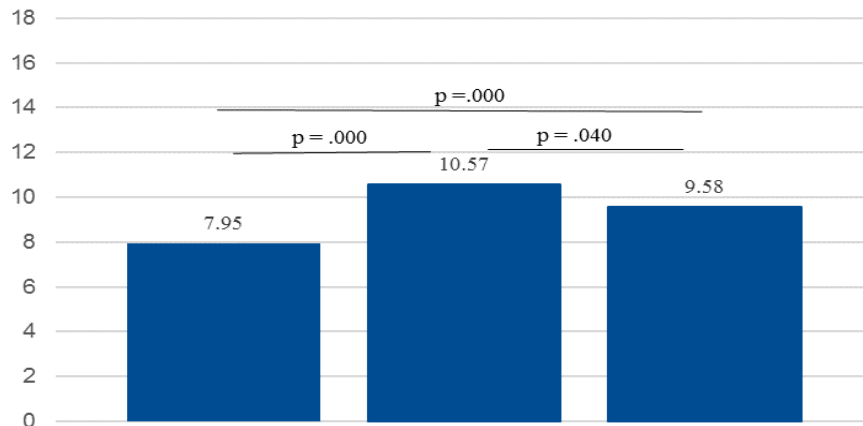


Abb. 1: Lernerfolg zum Thema Sonnenschutz

Betrachtet man die Entwicklung des Interesses zum Thema Sonnenschutz mit Hilfe einer ANOVA mit Messwiederholung, so lässt sich feststellen, dass eine signifikante Abnahme mit einem großen Effekt ( $n = 73$ ,  $F_{(2;144)} = 21.652$ ,  $p = .000$ ,  $\eta^2 = .231$ ) zu verzeichnen ist. Vom Pre-Testzeitpunkt zum Post-Testzeitpunkt ( $p = .000$ ) und vom Pre-Testzeitpunkt zum Follow-Up-Testzeitpunkt ( $p = .000$ ), nimmt das Interesse signifikant ab. Bei der Verhaltenseinstellung ( $n = 73$ ,  $F_{(2;144)} = .152$ ,  $p = .859$ ) ist keine Veränderung erkennbar (siehe Abb. 2).

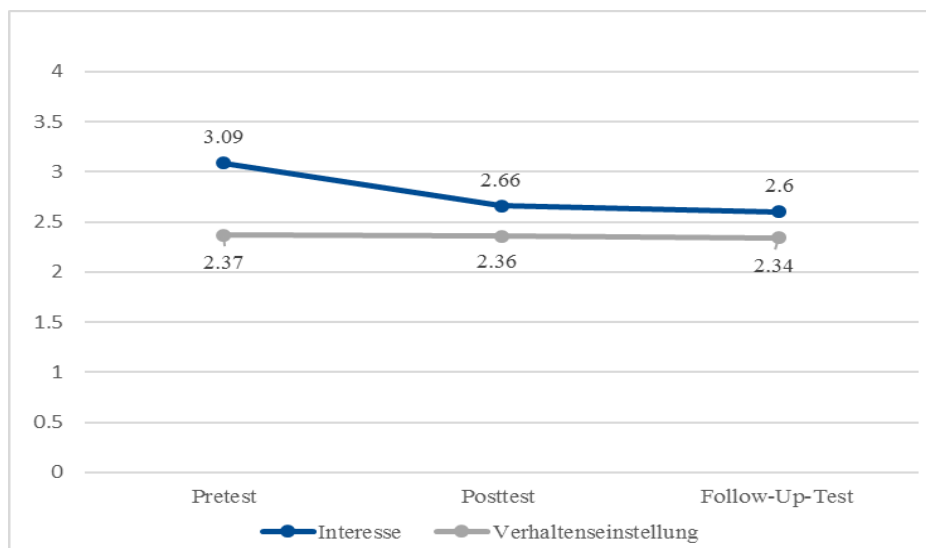


Abb. 2: Entwicklung von Interesse und Verhaltenseinstellung zum Thema Sonnenschutz

<sup>1</sup> P-Werte nach Bonferroni-Korrektur

### **Konsequenzen für die Hauptstudie**

Die Auswertung der quantitativen Pilotstudie hat gezeigt, dass die angedachte Vorgehensweise der Testung und der Intervention für die Hauptstudie geeignet ist. Diese wird also ebenfalls im Pre-Post-Follow-Up Design durchgeführt und umfasst zwei Interventionszeitpunkte. Die beiden Interventionen bleiben von Dauer und Umfang gleich. Die Testinstrumente zur Verhaltenseinstellung (Cronbach's Alpha: Pre: .578, Post: .750, Follow-Up: .781) und zum Interesse (Cronbach's Alpha: Pre: .889, Post: .921, Follow-Up: .884) zum Thema Sonnenschutz bleiben aufgrund der akzeptablen bis guten Reliabilität gleich, der Fachwissenstest zum Thema Sonnenschutz wurde aufgrund nicht zufriedenstellender Reliabilität (Cronbach's Alpha: Pre: .344, Post: .663, Follow-Up: .472) mittels einer Distraktorenanalyse überarbeitet.

Aufgrund von Verständnisschwierigkeiten wurde der Test zum Sinn für Humor überarbeitet. Mit Hilfe der Ergebnisse der qualitativen Pilotstudie wurde das Selbstlernmaterial optimiert. Die integrierten Abbildungen wurden nummeriert und beschriftet sowie einzelne (Fach-) Wörter ersetzt oder durch Erklärungen ergänzt. Hierdurch sollen auch die Ergebnisse im Bereich der Verhaltenseinstellung und des Interesses optimiert werden.

### **Ausblick**

Die folgende Hauptstudie untersucht ebenfalls Probanden der Jahrgangsstufen vier und sechs. Allerdings steht nun der Unterschied zwischen Kontroll- und Experimentalgruppe im Vordergrund. Ziel ist es herauszufinden, ob die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Selbstlernmaterial mit FaH arbeiten, einen höheren Lernerfolg erzielen und ob sich Verhaltenseinstellung und Interesse am Thema deutlich positiver verändern, als bei jenen, die mit dem Kontrollmaterial ohne FaH arbeiten.

### **Literaturverzeichnis**

Dickhäuser, Andreas; Stachelscheid, Karin; Neumann, Jennifer (2013): Chemiespezifischer Humor. Nutzen für die Unterrichtspraxis. In: *MNU* (66/8), S. 480–484.

Giest, Hartmut (2016): Gesundheitsbildung im Sachunterricht. Warum reicht Gesundheitserziehung nicht aus? In: *Grundschulunterricht - Sachunterricht* (2), S. 4–8.

Kassner, Dieter (2002): Humor im Unterricht. Bedeutung - Einfluss - Wirkungen; können schulische Leistungen und berufliche Qualifikationen durch pädagogischen Humor verbessert werden? Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2002. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Kostler, Arthur (1964): *The Act of Creation*. New York: Penguin.

Ruch, Willibald (2013): Assessment of appreciation of humor: Studies with the 3WD humor test. In: Charles D. Spielberger und James N. Butcher (Hg.): *Advances in Personality Assessment*. Volume 9. Hoboken: Taylor and Francis (Advances in Personality Assessment Series), S. 27–75.